



Protokoll Delegiertenversammlung 2018

SKF Schweizerischer Katholischer Frauenbund
Dienstag 24. Mai 2018, Theater Casino Zug

Am Morgen werden die Gäste und Teilnehmenden mit Kaffee, Orangensaft und vom ZKF mit-selbstgebackenem Rosenbrot auf der sonnigen Terrasse empfangen.

10.00 h Beginn der Delegiertenversammlung

Begrüssung durch die Präsidentin SKF

Simone Curau-Aeppli eröffnet die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes. Sie dankt dem ZKF und der SKF-Geschäftsstelle für das Organisieren der Delegiertenversammlung. Weiter dankt sie der Kooperation Zug, dem Lotteriefonds Kanton Zug, der Stadt Zug und der Zuger Kantonalbank für ihre finanzielle Unterstützung zugunsten der Delegiertenversammlung.

Per «du» oder per «euch» werden die Anwesenden auch während der heutigen DV angesprochen, wie an der Herbstkonferenz im November 2016 beschlossen. So heisst Simone Curau-Aeppli die Frauen aus den 19 Kantonalverbänden, den 630 Ortsvereinen und den Mitglieder-verbänden wie auch die Kolleginnen im Verbandsvorstand und aus der Geschäftsstelle herzlich willkommen. Weiter begrüsst sie die Einzelmitglieder, allen voran die ehemaligen Präsidentinnen Margrit Camenzind-Wüst und Rosmarie Koller, von denen zum zweiten Mal zehn Vertreterinnen das Stimmrecht geniessen, sowie die geladenen Gäste.

Vertreterinnen der Frauendachverbände und – organisationen:

Yvonne Schärli, Präsidentin EKF | Dorothea Forster, Präsidentin EFS | Béatrice Bürgin, Präsidentin SGF | Hedi Luck, Alliance F | Sonja Scheuermeier und Theres Zumsteg, WGT-Komitee | Theres Arnet-Vanoni, Präsidentin Benevol CH | Angela Götz, Co-Präsidentin Pro Filia Schweiz | Regula Bühlmann, Leiterin Frauenkommission SGB | Schwester Thomas Lima-cher, Maria Winiger und Regula Erazo, EW-Kommission

Vertretende aus Politik und Kirche:

Manuela Weichelt, Regierungsrätin Kanton Zug | Weihbischof Denis Theurillat | Erwin Tanner, Generalsekretär SBK | Daniel Kosch, Generalsekretär RKZ | Schwester Tobia Rüttimann, Provinzoberin im Kloster Ingenbohl, Vorstandsmitglied VONOS | Vladimira Steiger, Kirchenrätin der Kath. Kirche Stadt Zug | Reto Kaufmann, Pfarrer St. Michael Zug | Nathalie Bleiker, leitende Revisorin BDO Visura

Medienschaffende

Regula Pfeiffer, Redaktorin kath.ch
Andreas Fässler, Zuger Zeitung

Neben den eingegangenen Entschuldigungen ist insbesondere das Fernbleiben von Luz Jimenez, Konsulentin des EW in Bolivien, aufgrund von politischen Vorkommnissen zu bedauern.

Begrüssung und Eröffnung durch den Kantonalverband Zug

Margrit Ulrich, Präsidentin des Kantonalverbandes Zug, begrüsst die zahlreich versammelten Anwesenden in allen vier Landessprachen und heisst alle ganz herzlich willkommen.

Begrüssung durch Pfarrer Reto Kaufmann, Pfarrei St. Michael Zug

Auch Pfarrer Reto Kaufmann heisst die Anwesenden der Delegiertenversammlung im Pastoralraum Zug / Walchwil herzlich willkommen. Anlässlich des diesjährigen Jubiläums des Elisabethenwerkes hebt er die Symbolik des Rosenwunders hervor: Das Brot, welches für die Unterstützung der Bedürftigen steht und die Rosen, die ein Zeichen der Wertschätzung darstellen.

Begrüssung durch Daniel Kosch, Generalsekretär RKZ

Daniel Kosch geht auf die erneute Diskussion des «C» in der Politik ein. Dabei betont er, dass er sich am ehesten mit der Ansicht von Papst Franziskus identifizieren kann. Dieser lege den Schwerpunkt auf die sozialen Anliegen, die diskutiert werden müssen. Schweigen und diplomatische Zurückhaltung seien nicht angebracht, sind sie doch auch eine politische Haltung und gebe denen recht, die an der Macht sind. Ein Konflikt dürfe nicht ignoriert und beschönigt werden. Es muss sich ihm gestellt werden.

Statutarische Geschäfte

Mit der Bitte um den Segen eröffnet die Präsidentin den offiziellen Teil der Delegiertenversammlung. Sie begrüsst in dem Zusammenhang Claudia Limacher, die neu im Sekretariat der SKF-Geschäftsstelle tätig ist und damit das Protokoll der heutigen Delegiertenversammlung verfasst.

Das Protokoll wird zur Einsichtnahme und für Rückmeldungen vom 21. Juni bis am 21. Juli 2018 online auf www.frauenbund.ch gestellt. Anlässlich der Vorstandssitzung im September wird das Protokoll offiziell genehmigt. Die vorgängige Einladung zur Delegiertenversammlung ist termingerecht erfolgt. Zur allgemeinen Freude ist ein Antrag für eine Kollektiv-Mitgliedschaft eingegangen. Unter Verschiedenes hat es Raum, Fragen zu stellen sowie Lob und Tadel zu äussern.

Teilnehmerinnenzahl

Anwesend sind 150 **Stimmberechtigte, das absolute Mehr beträgt 76 Stimmen.** Gesamthaft nehmen 225 Personen an der Delegiertenversammlung teil.

1. Wahl der Stimmzählerinnen

Folgende fünf Stimmzählerinnen werden vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Bea Jossen, Petra Kohler, Silke Röbig, Rosmarie Rütschi, Anita Zimmermann.

2. Jahresbericht 2017

Der Jahresbericht 2017, der durch seinen Auftritt auf positive Resonanz trifft, wurde mit der Einladung zur Delegiertenversammlung termingerecht versandt und liegt vor. Auf der Frauenbund-Webseite finden sich vertiefte Informationen zu den Personen, Inhalten, der Organisation und den Zahlen.

Der rote Faden in diesem Berichtsjahr ist die Leitlinie aus der Strategie 2020: «Einfluss nehmen und die Interessen der Mitglieder vertreten». Diese ist als Auftrag und Legitimation für die politische und anwaltschaftliche Arbeit zu verstehen. Es gilt immer wieder abzuwägen, wo und wie sich der SKF äussert, im Namen des Frauenbundes zu konkreten Vorlagen Stellung bezieht oder Forderungen stellt.

Die Interessen der Mitglieder werden bewusst wahrgenommen, beispielsweise mit der Kollektiv-Haftpflicht-Versicherung oder dem Angebot der günstigen Lösung für eine neue Webseite.

Es gibt keine Wortmeldungen im Saal. Über den Jahresbericht wird mit Stimmkarten abgestimmt. Dieser wird von den Anwesenden einstimmig genehmigt.

3. Jahresrechnung 2017 - Revisionsbericht

Die Jahresrechnung 2017 wird von Mirjam Meyer, Leiterin Administration und Finanzen, erläutert. Sie präsentiert erfreuliche Zahlen, erwähnt aber, dass es mehrere Blicke braucht, um zu erkennen, wie die Ergebnisse zustande gekommen sind. Der Weltgebetstag schliesst als einzige Rechnung mit einem Minus von CHF 18'000.- ab. Gegenüber dem Vorjahr wurden jedoch mehr Projekte unterstützt. Beim Elisabethwerk wurde die Millionengrenze erreicht, das dank zwei Legaten von total 156'000 Franken. Das Jahresergebnis beträgt plus CHF 74'000.-. Ebenfalls wurden 12 Projekte bzw. 50'000 Franken weniger ausbezahlt als im Vorjahr. Der Administrative Aufwand ist höher, da die Fundraising Massnahmen intensiviert werden mussten, um die Spendeneinnahmen zu erhöhen. Der Solidaritätsfonds schliesst dank zwei Legaten mit einem Plus von CHF 57'000.- ab. 2017 sind jedoch 118 Gesuche weniger ausbezahlt worden als im Vorjahr.

Beim Verbandsauftrag gibt es einen Rückgang des Ertrages vor allem wegen der rückläufigen Mitgliederbeiträge. Der administrative Aufwand ist etwas höher wegen der neuen Webseite und der Pensenerhöhung in der Kommunikation. Vor allem dank des Finanzergebnisses schliesst die Verbandsrechnung mit einem Plus von CHF 199'000.- ab. Das Kapital wurde wie folgt verteilt:

Zuweisung von CHF 25'000.- in die Wertschwankungsreserve, CHF 1'000.- wurden dem zweckgebundenen Kapital entnommen, der Rest von CHF 175'000.- wurde dem freien Kapital zugefügt. Das Fondskapital Ende Jahr beträgt 1.4 Mio und das Organisationskapital 1.8 Mio Franken.

Jahresrechnung 2017 – Revisionsbericht

Frau Nathalie Bleiker, Leitende Revisorin der BDO AG, trägt den Revisionsbericht vor. Sie dankt dem SKF für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit und gratuliert zu den erfreulichen Zahlen

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen und der Vorstand für das Jahr 2017 entlastet.

Anschliessend dankt die Präsidentin den Vorstandkolleginnen und allen Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle für das kompetente Wirken und die gewinnbringende und wertschätzende Zusammenarbeit. Erika Hofstetter, Vize-Präsidentin, dankt anschliessend Simone Curau-Aeppli für ihre grossartige Arbeit im vergangenen Jahr.

4. Budget 2018

Da das Budget nicht erst im Mai für das laufende Jahr festgelegt werden kann, wird dieses gemäss Statuten vom Vorstand genehmigt. Karin Ottiger stellt das Budget des Dachverbandes vor.

Die einzelnen Jahresrechnungen werden wie folgt budgetiert: Weltgebetstag minus CHF 14'000.-, Elisabethenwerk minus CHF 103'000.-, Solidaritätsfonds minus CHF 107'000.-, Verbandsauftrag plus CHF 24'000.-. In der Gesamtrechnung wird somit ein Minus von CHF 200'000.- budgetiert. Gründe dafür sind auf der Einnahmenseite die rückläufigen Mitgliederbeiträge und die Legate, welche nicht budgetiert werden können. Auf der Ausgabenseite sind es Mehrausgaben für den Gesuchsaufwand beim Solidaritätsfonds.

5. Mitgliederbeiträge 2018 und 2019

Um eine grössere Sicherheit bei der Budgetierung für die OV's zu gewährleisten und wie an der letzten DV beschlossen, beantragt der Verbandsvorstand, über die Mitgliederbeiträge

2018 und 2019 abzustimmen. Die Stimmberechtigten beschliessen ohne Gegenstimme, die Höhe der aktuellen Mitgliederbeiträge zu belassen.

Wahlen und Verabschiedungen

Karin Ottiger verabschiedet **Erika Hofstetter**, die bis zu ihrem Rücktritt acht Jahre im Verbandsvorstand tätig war und das Ressort Sofo und EW innehatte. Zusätzlich amtierte sie fünf Jahre als Vizepräsidentin. Erika war ein wichtiger Pfeiler für den SKF, Dossier sicher, engagiert, hilfsbereit, herzlich, strukturiert, klar und analytisch. Zudem absolvierte sie den Coaching-Lehrgang, beriet und begleitete viele Frauengemeinschaften. Mit Standing Ovations drücken die Anwesenden gegenüber der Arbeit von Erika Hofstetter ihren Dank aus. Zum Abschied erhält sie das Bild von Gabriela Sieber, einer ehemaligen Fundraiserin beim SKF, das seit Jahren im Sitzungszimmer der Geschäftsstelle hängt, und den Sozialzeitausweis.

Erika Hofstetter selber zeigt sich gerührt und dankt für die Wertschätzung und Ehrerbietung. Sie habe viele Orte besuchen dürfen, dabei ihre Sichtweise geändert und ihre Kompetenzen gestärkt.

Mirjam Meyer verabschiedet **Ute Studer** mit einem Zitat von Goethe: «Leider lässt sich eine wahrhafte Dankbarkeit mit Worten nicht ausdrücken.» Vor ihrer dreijährigen Tätigkeit im Verbandsvorstand, wo sie das Ressort Finanzen unter sich hatte, war sie zwei Jahre Sofo-Kommissionsmitglied und danach während sieben Jahre deren Präsidentin. Gemeinsam mit der Sprechenden teilte sie die Leidenschaft für Zahlen. Ihre konstruktiven Inputs wurden sehr geschätzt. Ihre Vernetzung öffnete so manche Tür. Auch ihr wird mit Standing Ovations gedankt und ein Bücher-Gutschein wie auch der Sozialzeitausweis überreicht.

Verabschiedungen von Kantonalpräsidentinnen:

- Barbara Schiesser, KFBO Oberwallis, Co-Präsidentin

Wahlen

Drei neue Mitglieder stellen sich zur Wahl in den Verbandsvorstand: Iva Boutellier, Anna Schäli-Renggli und Agnes Hodel-Wyss. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde, in der die Vorgeslagenen ihre Motivation für ihre Mitarbeit im Verbandsvorstand kundtun, werden Iva Boutellier, Ressort Theologie, Anna Schäli-Renggli, Ressort Sofo und EW und Agnes Hodel-Wyss, Ressort Finanzen, einstimmig gewählt.

Anschliessend werden auch Vroni Peterhans-Suter als Vize-Präsidentin und Agnes Hodel-Wyss als Finanzverantwortliche einstimmig gewählt.

6. Anträge

Die Schwesterngemeinschaft der Benediktinerinnen des Klosters Fahr beantragt eine Mitgliedschaft im SKF, dies aus der Motivation heraus, dass sich engagierte Frauen der Kirche vernetzen, gegenseitig ermutigen und stärken sollen.

Bevor die Mitgliedschaft mit grossen Applaus einstimmig begrüsst und bejaht wird, fragt Verena Donzé nach, ob denn die Schwesterngemeinschaft nicht schon über die VONOS dabei sei. Schwester Tobia Rüttimann, Vertreterin der VONOS klärt sogleich, dass das Kloster Fahr als klausuliertes Kloster nicht Mitglied der VONOS ist.

7. Aktuelles beim SKF

Papstbesuch

Papst Franziskus besucht im Juni 2018 den Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf. Gemäss Iva Boutellier wird der SKF via Medien präsent sein und aufzeigen, wie sich die SKF-Frauen bereits vielfältig ökumenisch engagieren.

Andante Studientage und Generalversammlung

Vroni Peterhans betont die Notwendigkeit, an wichtigen Themen der Zukunft mitzuwirken. Dazu ist die Vernetzung innerhalb der Schweiz aber auch darüber hinaus, z.B. als Mitglied bei der europäischen Allianz kath. Frauenverbände, Andante, wichtig. Nach den diesjährigen Studientagen in Strasbourg finden die nächsten in Bukarest, Rumänien, vom 24. bis 30. April 2019 statt. Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen. Nähere Informationen folgen rechtzeitig.

Konzern-Verantwortungs-Initiative KOVI

Regula Ott erläutert die beiden Initiativen, zu denen der SKF Stellung bezieht. Bei der Konzern-Verantwortungs-Initiative geht es darum, dass Schweizer Unternehmen im Ausland die sozialen, ökologischen und arbeitsrechtlichen Standards der Schweiz einhalten müssen. Wird die Initiative angenommen, müssen im Ausland die gleichen Gesetze wie in der Schweiz umgesetzt werden. Der SKF unterstützt die Initiative.

Selbstbeschneidungs-Initiative

Der SKF lehnt diese Anti-Menschenrechtsinitiative der SVP ab und engagiert sich in der Allianz der Zivilgesellschaft «Schutzfaktor M». Die Initiative will, dass Schweizer Recht vor internationalem Recht gelten soll. Regula Ott gibt zu bedenken, dass, z. B. ledige Mütter, Verdingkinder oder Opfer von Asbest, die ihr Recht am europäischen Menschenrechtshof einforderten, nicht zu ihrem Recht gekommen wären, wäre diese Initiative schon früher umgesetzt worden.

Informationen *make up!*

Am Impulstag vom 15. Juni 2018 geht es um bezahlte und unbezahlte Sorgearbeit. In zwei Ateliers setzen sich die Teilnehmerinnen laut Sarah Paciarelli mit dem Thema Care auseinander:

Atelier A → Zwischen Fürsorge und Selbstsorge: Achtsam im Umgang mit den eigenen Ressourcen für lustvolle Care-Arbeit.

Atelier B → Öffentlich und sichtbar: Was leistet der SKF an Care-Arbeit? Freiwillige Care-Arbeit gekonnt ins Zentrum setzen.

Der SKF erhebt zurzeit Daten bei den Ortsvereinen, wie und welche Care-Arbeit in unserem Verband geleistet wird. Dies ist auch der Inhalt der SKF Care-Tage vom 8. und 9. März 2019. Der Impulstag zu «Mitwelt und Schöpfung» wird von 2019 auf 2020 verschoben.

Kurzauftritt Botschafterinnen

Andrea Eberle und Angelika Heim werben in origineller Art und Weise für *make up!* aber auch für die Funktion als «Aussendienstmitarbeiterinnen des SKFs». Sie gehen mit Begeisterung in die verschiedenen Vorstände, um die Impulsthemen den Ortsvereinen näher zu bringen.

Gesamtschweizerisch hat es elf Botschafterinnen. Sie sind über die SKF-Website buchbar.

Vorstandsarbeit zukunftsfähig machen

Gemeinsam mit der Hochschule Luzern und den Evangelischen Frauen Schweiz EFS werden Ideen ausgearbeitet, wie Vorstandsarbeit zukunftsfähig gemacht werden kann. Karin Ottiger betont, dass dies eine elementare Herausforderung ist. Die Finanzierung erweist sich als schwierig.

SKF Termine 2019

15. Januar	Bildungstag	Zürich	KV Bildungskommission
8. / 9. März	Care-Tage	ganze Schweiz	Alle

Mi. 22. Mai	Einzelmitglieder	Basel	Einzelmitglieder SKF
Do. 23. Mai	DV	Basel	Alle
22. / 23. November	Herbstkonferenz	Propstei Wislikofen	Kantonalverbände

Wahlen 2019 inkl. Video

Anlässlich der Wahlen 2019 hat die Eidgenössische Kommission für Frauenfragen EKF einen Spot lanciert: «halbe–halbe Mehr Frauen in die Politik», der unter den Delegierten grossen Anklang findet. Simone Curau-Aeppli, die auch Vize-Präsidentin in der EKF ist, hält fest, dass zwar der Anteil an gewählten Frauen angestiegen ist. Die Anzahl der Kandidatinnen stagniert jedoch bei einem Drittel. In der Öffentlichkeit wird die Situation als ausgewogen wahrgenommen. Sie animiert die Anwesenden dazu, Frauen zu motivieren, sich für ein politisches Amt zur Verfügung zu stellen und Kandidatinnen eine Plattform zu bieten, sich zu präsentieren.

8. Verschiedenes und Grussworte

Grusswort von Bischof Denis Theurillat

Im Namen der Schweizerischen Bischofskonferenz SBK grüsst Bischof Theurillat die Frauen vom SKF und betont sein grosses Interesse, das er gegenüber der Frau in unserer Gesellschaft hat. Der Frauenrat der SBK befasst sich mit dem Engagement, der Anerkennung und dem Platz der Frauen in der Kirche. So hat der Frauenrat ein Arbeitspapier verfasst und folgende Leitgedanken und Empfehlung zuhanden der SBK formuliert:

1. Gedanke: Diskussionen um die Geschlechterrolle offen und differenziert führen.
2. Gedanke: Wo immer möglich in gendergerechter Sprache reden und schreiben.
3. Gedanke: Äquivalenz von Frauen und Männer in Leitungs-, Entscheidungs- und Repräsentationspositionen anstreben und unterstützen.

Die SBK wird sich der Thematik weiter annehmen. Bischof Denis trifft sich mit dem SKF-Vorstand im August 2018. Es gilt, diesen wichtigen Kontakt zu pflegen. Auf den Nachmittag mit dem Schwerpunkt EW freut er sich und bewundert das vielfältige Engagement. Der gesamten Arbeit vom SKF gebührt ein grosses und herzliches Dankeschön und der Segen Gottes.

Grusswort von Yvonne Schärli, Präsidentin EKF, Dachorganisation der Frauenorganisationen

Yvonne Schärli dankt als Vertreterin der verschiedenen Frauenorganisationen dem SKF für sein Engagement. Während ihrer Zeit als Luzerner Regierungsrätin konnte sie den SKF Luzern nah und gut erleben. Das vielseitige Engagement wäre undenkbar ohne die Frauenvereine. Ihrer Ansicht nach geht die Wertschätzung demgegenüber immer mehr verloren. Dies auch seitens der Politiker_innen.

Der Botschaft des Spots schliesst sich Yvonne Schärli an. Es gilt, sich intensiv damit zu beschäftigen, Frauen für ein politisches Amt zu motivieren. Parteibuch hin oder her!

Den SKF-Frauen wünscht Yvonne Schärli weiterhin viel Freude und Befriedigung bei der Arbeit und bei ihrem Engagement für Frauenfragen.

Stimmen aus der Versammlung

Verena Donzé, Einzelmitglied, wird vom Vorstand auf Anfrage bestätigt, dass sie als Einzelmitglied im Kantonalverband auch Anrecht auf eine Stimmkarte an der Delegiertenversammlung des SKFs hat.

Sie dankt dem Vorstand für seine Arbeit und wünscht weiterhin viel Kraft für das Weiterschreiten auf diesem Weg. Dem schliesst sich B. Martha Leuthard, Einzelmitglied, an. Sie ermuntert die Frauen, nicht zu kapitulieren, sondern weiter zu kämpfen und sich für die Sache der Frau einzusetzen.

Theres Arnet-Vanoni, Präsidentin Benevol Schweiz, gratuliert zum erfrischenden Jahresbericht und zur gelungenen DV. Sie streicht die Solidarität der Frauen untereinander heraus.

Kurzes Plädoyer EW-Jubiläum und EW Stand und Schmuck

Christine Schneider, Fundraiserin im SKF, tritt als Botschafterin für ein Projekt in Bolivien auf. Hierbei handelt es sich um einen mit Sonnenenergie betriebenen Solarkocher. Um die Herstellung dieser Solarkocher zu ermöglichen, stehen an der heutigen DV 1 kg Kartoffel-Säcke inkl. Rezepte für den Solarkocher zum Verkauf. Anlässlich der DV wurde ein Modell zum Anschauen gebaut.

Weiter teilt Christine Schneider mit, dass Anita Gmür das letzte Mal ihren Schmuck zugunsten vom EW verkauft. Die Höhe des Preises darf jede selber festlegen.

Der Kantonalverband Basel-Stadt lädt ein

Als nächster Gastkanton stellt sich der Frauenbund Basel-Stadt mit einem Hauch Basler-Fasnacht und Basler-Läckerli vor. Die Präsidentin, Esther Biedermann, freut sich, die SKF-Frauen an der Delegiertenversammlung von Donnerstag, 23. Mai 2019, in Basel begrüßen zu dürfen.

Nachmittagsprogramm

60 Jahre Elisabethenwerk EW

Erika Hofstetter lässt Revue passieren: In diesem Jahr feiert das EW sein 60-jähriges Bestehen. Für das EW von besonderer Bedeutung waren zwei Frauen: Zum einen Elisabeth von Thüringen, die für ihre Nächstenliebe und Grosszügigkeit bekannt war und bereits kurz nach ihrem Tod 1235 heiliggesprochen wurde. Zum anderen Yvonne Darbre, Vizepräsidentin und spätere SKF-Präsidentin. Nach einer erfolgreich durchgeführten Sammelaktion hatte sie zum Ziel, sich weiter für Frauen in der Dritten Welt zu engagieren. Dazu brauchte es eine Struktur, einen verbindlichen Rahmen innerhalb des Verbandes: Das Elisabethenwerk war geboren.

Ein grosser Dank geht an alle Beteiligten, die zum Erfolg vom EW beigetragen haben: Yvonne Dabre für ihr Handeln, die Konsulentinnen für ihren Einsatz, die EW-Fachkommission für ihr Engagement, Elisa Moos und Damaris Lüthi für ihr verantwortungsbewusstes Führen, dem Fundraiser-Team mit Christine Schneider und Christina Meier, Karin Ottiger, Iris Utz, ehemalige EW-Präsidentin, Anita Gmür für ihren Schmuckverkauf an der DV und nicht zuletzt allen Spenderinnen und Spendern.

Von Beginn an wurden kleine Projekte (rund 2'500) unterstützt, die Frauen zu Gute kommen. Einen aktuellen Einblick gibt das Interview, welches Karin Ottiger mit den beiden EW-Verantwortlichen Elisa Moos und Damaris Lüthi führt sowie drei Inputs aus den Schwerpunktländern Bolivien, Uganda und Indien.

Musikalische Unterhaltung

Für erfrischende und beschwingte Unterhaltung sorgte das *Your Gospel Team* mit zwei Einlagen vor und nach der Podiumsdiskussion.

Podiumsdiskussion

Die von Claudia Sedioli, Dozentin an der Zürcher Hochschule, Kommunikationsberaterin und Referentin beim SKF, geführte Podiumsdiskussion mit Manuela Weichelt, Zuger Regierungsrätin, Lisi Bürgi, Historikerin, Regula Erazo, EW-Fachkommission und Simone Curau-Aeppli,

SKF-Präsidentin befasst sich mit der Frage, welche Bedeutung Frauennetzwerke heute haben.

Spiritueller Input, Segen

Amanda Ehrler und Regula Erazo – in spanischer Version – machen sich Gedanken zu geschenkter Fülle, die uns auf Erden umgibt.

Schlusswort

Bevor Erika Hofstetter und die gesamte Versammlung sich beim Kantonalverband Zug für den Einsatz zum guten Gelingen der heutigen Delegiertenversammlung mit Applaus bedankt, werden von allen Frauen Ballone mit Gedanken zum EW am Zuger See bei sommerlichem Wetter in die Luft gelassen.

Die Vorsitzende:

Die Protokollführerin:

Simone Curau-Aeppli
Präsidentin SKF

Claudia Limacher
Geschäftsstelle SKF

Luzern, im Juni 2018